

Schon jetzt aber noch nicht

Wann immer wir uns mit Gott und seinem Himmel beschäftigen, da ist das Thema der baldigen, verheissenen Erlösungs-Vollendung nicht mehr weit. Jeder Mensch stellt sich irgendwann die Frage „Wenn es einen Gott gibt, warum gibt es dann noch so viel Leid auf dieser Welt“. In dieser Frage liegt eine tiefe menschliche Sehnsucht, die ruft „Abba, lieber Vater“. Die Sehnsucht, die nach dem schöpfungsgemäßen Umfeld des Menschen fleht, weil er nicht für Leid, Krieg, Tod, Hass und Zerstörung gemacht wurde, sondern für ein Leben mit und bei Gott.

Das Spannungsfeld zwischen *schon jetzt*, bricht Gottes Reich auf Erden an, aber es hat sich *noch nicht* vollumfänglich ausgedehnt, kennen viele Christen. Jeder geht damit anders um, denn jeder hat eine eigene Sicht auf die Vollendung des Reich Gottes und jeder hat eine andere Geschichte mit ihm.

Die Bibel kennt vier verschiedene Perspektiven, wie Reich Gottes sich verwirklichen soll (s. Bild).

Wie kann das gegenwärtige mit dem zukünftigen Reich verbunden werden?

Antwort: In Jesus Christus! In ihm bricht das Reich Gottes an und vollendet sich. Das Leid endet und die Herrschaft des ewigen göttlichen Friedens, bei den Menschen, beginnt (Off 21, 3-4).

Wie nun umgehen mit diesem Spannungsfeld, mit diesem Wartezimmer ähnlichen Zustand? Wie bleiben wir hoffnungsvoll, statt an den gegenwärtigen Missständen, wie z.B. Krankheit, Krieg, Hungersnot, Naturkatastrophen u.v.m. zu verzweifeln oder zu verbittern? Und wie ist es möglich, dass wir schon jetzt 100% Himmel erleben, aber eben nicht 24/7?

In Jesus finden wir die Antwort. Zwei Aspekte habe ich euch anhand einer Förderspirale erklärt.

1. Aspekt (senkrechte Betrachtung): Aus Gnade und der Liebe Gottes zu mir erblicke und erlebe ich *schon jetzt* Himmel auf Erden, in meinem diesseitigen Leben.
2. Aspekt (waagrecht Betrachtung): Schon immer war die Beziehung zwischen Gott und Mensch eine Lerngemeinschaft. Bis zur Vollendung (meiner Auferstehung, nach dem Tod oder dem zweiten Kommen Jesu) befinde ich mich darin. Ich lerne, von und durch den Heiligen Geist wie meine schöpfungsgemäße Identität als Kind Gottes gedacht ist und aussieht. Ich lerne, wie ich Salz und Licht für mein Umfeld sein kann (Mt 5, 13 ff.). Ich wachse immer mehr in die heilige Ebenbildlichkeit Gottes hinein. Das tue ich, weil ER mich zuerst geliebt hat (1Joh 4,19).

Gott wird sein Reich vollenden! Denn in Phil 1,6 heisst es: „*Ich bin ganz sicher, dass Gott das gute Werk, das er in euch angefangen hat, auch bis zu dem Tag weiterführen und vollenden wird, an dem Christus Jesus wiederkommt.*“ So ist es ermutigend zu wissen, dass wir *schon jetzt* Himmel erleben und es eines Tages sogar *noch mehr* sein wird! So lasst und mutig weiter Glauben, an Jesus Christus unserem Herrn, der da wiederkommt.

Amen

KG – Fragen

1. Welche der vier Perspektive auf den Himmel, nach Baltes/Faix, ist dir am nächsten und warum?
2. In welchen Bereichen deines Lebens wünsch du dir mehr Himmel?
3. Wo hast du zuletzt ein Stück Himmel erlebt?
4. Was hilft dir die Spannung zwischen *schon jetzt aber noch nicht* auszuhalten?

